

Allgemeine Hinweise

- Tagungsort** IBA - Terrassen Haus 3
Seestr. 100
01983 Großräschen
- Beschreibung und Anfahrtsskizze unter:
http://www.reiseland-brandenburg.de/pages/museen_informationszentrum_iba.html
Brandenburg-Navigator
- Anmeldung** Bis zum **3. September 2007** bei:
Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V.
Eynattener Straße 24 F, 52064 Aachen
Telefon 0241/77227, Fax 0241/71057
email: info@ingenieurbiologie.com
Anmeldung formlos per Brief, Fax oder email
- Tagungsgebühr** 60,- Euro
In der Gebühr sind inbegriffen:
Tagungsgetränke, Tagungs- und
Exkursionsunterlagen, Busfahrt,
Mittagsimbiss
- Die Tagungsgebühr ist vor Ort zu entrichten.
- Anreise** Der Tagungsort ist mit dem Zug erreichbar, allerdings ist die Tagungsstätte vom Bahnhof Großräschen ca. 35 Gehminuten entfernt. Abholwünsche vom Bahnhof bitte in der Geschäftsstelle bekannt geben.
- Übernachtung** Auswahl und Buchung über:
www.senftenberg.de
- Exkursion** Die Exkursion beginnt an den IBA - Terrassen und endet auch dort. Es wird mit LMBV-Transportfahrzeugen gefahren – eine Fahrt mit dem eigenen PKW ist nicht sinnvoll.

GESELLSCHAFT FÜR INGENIEURBIOLOGIE E.V.

Ingenieurbiologie – Böschungssicherungen unter dem Aspekt des Klimawandels



**GESELLSCHAFT FÜR
INGENIEURBIOLOGIE E.V.**

am 7. September 2007 in Großräschen

Anliegen der Tagung ist es, deutlich zu machen, dass die spürbaren Klimaveränderungen Anpassungen in der Vegetationsdecke und veränderte Standortbedingungen nach sich ziehen. Somit wird sich der Wandel auf die Sicherung von Erosionserscheinungen und Entwicklung von Landschaften auswirken. Auch wird sich dies lokal sehr unterschiedlich darstellen, so dass bei zukünftigen ingenieurbioologischen Arbeiten einerseits die globalen Entwicklungen und andererseits die regionalen Besonderheiten Beachtung finden müssen.

Das Gebiet der Niederlausitz wird gewählt, da es durch einen langjährigen großflächigen Braunkohlenabbau und damit verbundene Veränderungen der gesamten hydrologischen Situation in den letzten Jahrzehnten geprägt ist. Die Gewinnung von Braunkohle im Tagebau führte zu einer kompletten Neustrukturierung der Bodenschichten. Arten und Biotope gingen verloren und müssen sich unter den speziellen naturräumlichen und klimatischen Bedingungen neu bilden.

Das Gebiet der Niederlausitz ist klimatisch dem ostdeutschen Binnenklima zuzuordnen, was bedeutet, dass die Sommer sehr heiß und trocken und die Winter sehr kalt und ebenfalls niederschlagsarm sind. Die Niederschlagssumme beträgt pro Jahr zwischen 450 und 560 mm. In den letzten Jahren waren eine Zunahme der Temperaturen im Jahresdurchschnitt und eine Verringerung der Niederschläge in der Hauptwachstumszeit zu beobachten. In den letzten trockenen Sommern ist ein deutlicher Pflanzenausfall bei Neupflanzungen zu verzeichnen, da Pflegemaßnahmen wie das Wässern nur kleinflächig im städtischen Raum machbar sind. Das heißt, dass nach neuen besonders trockenheitsverträglichen Pflanzenarten und -kombinationen bei der Ansaat und Pflanzung in der freien Landschaft gesucht werden muss.

Da sich im Gebiet der Niederlausitz ein Klima- und Landschaftswandel vollzieht, heißt es, sich rechtzeitig auf die neue Situation einzustellen.

Die Tagung richtet sich deshalb an die Wasser-, Forst-, Verkehrs- und Naturschutzbehörden, an Bergbauunternehmen, an die Naturschutz- und Landschaftspflegeverbände, an Kommunen, Planer und Landschaftsbauer.

Begrüßung und Einführung in das Thema

- 9.00 Uhr Prof. Dr. Eva Hacker, Universität Hannover
Vorsitzende der Gesellschaft für
Ingenieurbioologie e.V.
LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau - Verwaltungsgesellschaft mbH,
Straßenbauamt Cottbus,
Büro Subatzus und Bringmann, Dörrwalde

Niederlausitz – die heiße und trockene Sandkiste Branden- burgs und ihre klimatischen Veränderungen

- 9.15 Uhr Dipl.-Ing. Astrid Subatzus, Büro für Land-
schaftsplanung und Baumbegutachtung
Einführung und Moderation des Themen-
komplexes
- 9.30 Uhr Dipl.-Hydr. Andreas Krone LUA Potsdam
Aktuelle und zu erwartende klimatische
Veränderungen in der Niederlausitz und
deren Konsequenzen für die Praxis
- 9.50 Uhr Dipl.-Forstw. Dieter Sawall, Großräschen
Tendenzen eigener Niederschlags-
messungen der letzten 15 Jahre in der
Niederlausitz
- 10.00 Uhr Diskussion

Biotoptypen und Pflanzenarten von Extrem- und Pionierstandorten in der Niederlausitz - Schlussfolgerungen für die Wahl von Saat- und Pflanzgut zur angepassten standortgerechten Entwicklung

- 10.10 Uhr Prof. Dr. Eva Hacker, Universität Hannover
Einführung und Moderation des Themen-
komplexes
- 10.20 Uhr Dipl.-Biol. Jan Hanspach, UFZ Halle
Arealveränderungen durch Klimawandel?
- 10.35 Uhr Dipl.-Biol. Ingmar Landeck,
Forschungsinstitut Finsterwalde
Versuche mit Initialbegrünungen auf
extremen Standorten unter den bereits
veränderten klimatischen Bedingungen
- 10.55 Uhr Diskussion
11.05 Uhr Kaffeepause

Erfolgskontrolle – Ingenieurbioologische Maßnahmen und ihr Anpassungspotential an den Klimawandel in der Niederlausitz

- 11.20 Uhr Dr. Nicole Kovalev, Berlin
Einführung und Moderation des Themen-
komplexes
- 11.30 Uhr LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau -Verwaltungsgesellschaft mbH
Vorstellung eigener Projekte
- 11.45 Uhr Straßenbauamt Cottbus
Vorstellung eigener Projekte
- 12.00 Uhr Diskussion

Konsequenzen des Klimawandels für die Landschaftspflege

- 12.10 Uhr Prof. Dr. Eva Hacker, Universität Hannover
Einführung und Moderation des Themen-
komplexes
- 12.15 Uhr Dipl.-Geogr. Beate Schwigon,
Landschaftspflegeverband Brandenburg
Überlegungen für Brandenburg
- 12.30 Uhr Uta Kietsch, Temmen - Ringenwalde
Regionales Saatgut für Brandenburg
- 12.45 Uhr Abschlussdiskussion und Fazit
- 13.00 Uhr Mittagessen

Exkursion

- 14.00 bis 17.00 Uhr Böschungsbegrünung an der OU B169 bei
Senftenberg
Leitung: Dipl.-Ing. Astrid Subatzus
- Kippenbereiche Poley und Schipkau
Leitung: Kollegen der LMBV Lausitzer und
Mitteldeutsche Bergbau -
Verwaltungsgesellschaft mbH